

Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates Aurachtal

am 11.09.2019 im Sitzungssaal der VG-Aurachtal

Vorsitzender: 1. Bürgermeister Klaus Schumann

Schriftführer: Frau Nicole Urbanski

1. Bürgermeister Schumann erklärt die Sitzung um 19:32 Uhr für eröffnet. Er stellt fest, dass zur Sitzung gem. Art. 52 Bay. Gemeindeordnung (GO) frist- und formgerecht geladen wurde.

Von den Mitgliedern des Gemeinderates sind 12 anwesend:

Gemeinderäte: Jörg Becker
Dr. Thomas Fuchs
Frank Jordan
Peter Jordan
Konrad Kreß
Lisa Scherzer
Thomas Schuh
Armin Stadie
Doris Stein-Echtner
Richard Schnappauf
Siegfried Wagner

Es fehlen entschuldigt: Manfred Engelhardt (beruflich verhindert)
Peter Hußnätter (privat verhindert)
Joachim Kreß (privat verhindert)

Unentschuldigt: ./.

Gast: Herr Schwarz von Bayernwerk Netz GmbH

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeinderat somit nach Art. 47 Abs. 2 und 3 GO beschlussfähig ist.

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

BESCHLÜSSE und ABSTIMMUNGSERGEBNISSE

Öffentliche Sitzung:

TOP 1

Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 17.07.2019

Beschluss:

Auf entsprechende Nachfrage wird festgehalten, dass gegen den mit der Ladung ausgegebenen Entwurf keine Einwendungen erhoben werden, sodass die Genehmigung gem. 54 Abs. 2 GO erteilt ist.

Abstimmungsergebnis: 7 : 0 Stimmen (GRM Becker, GRM Kreß, GRM Schnappauf, 1. BGM Schumann, GRM Wagner enthalten sich der Stimme mangels Teilnahme an der letzten Sitzung).

TOP 2**Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Einbau einer neuen Heizungsanlage für das Rathaus der VG Aurachtal an die Firma *Hans Himmler Sanitär- und Wärmetechnik* aus 91074 Herzogenaurach zu einer Bruttoangebotssumme von **49.592,29 €** zu vergeben.

Weiterhin wurde die Lieferung von zehn Tischen und 80 Stühlen für die Mittagsbetreuung bei der Firma *VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken GmbH & Co. KG* aus 97941 Tauberbischofsheim zu einem Bruttoangebotspreis von **7.533,89 €** vergeben.

Außerdem hat der Gemeinderat beschlossen, ein Dienstfahrzeug für den gemeindlichen Bauhof vom *Autohaus Stadie* aus 91086 Aurachtal zu einem Bruttoangebotspreis von **17.254,80 €** zu beziehen.

Des Weiteren wurde die Beschaffung eines LF 20 KatS für die FFW Falkendorf beschlossen.

Das LOS 1 – *Fahrgestell* wurde an die Firma *MAN Truck & Bus GmbH* aus 90441 Nürnberg zu einem Bruttoangebotspreis von **93.950,50 €** vergeben.

Das LOS 2 – *Aufbau* wurde an die Firma *Josef Lentner GmbH* aus 85664 Hohenlinden zu einem Bruttoangebotspreis von **246.258,60 €** vergeben.

Das LOS 3 – *Beladung* wurde an die Firma *Wolfgang Jahn GmbH* aus 90530 Wendelstein zu einem Bruttoangebotspreis von **54.258,60 €** vergeben.

Der Gemeinderat hat an das *Ingenieurbüro Seidel* aus 93158 Teublitz die Leistungen der Bauakustik (Schallschutz) und Raumakustik im Rahmen des KiTa-Neubaus Falkendorf zu einer Bruttoangebotssumme von **7.128,10 €** vergeben.

TOP 3**Umrüstung der Straßenbeleuchtungsanlage auf energiesparende LED-Technik**

Im Rahmen der Haushaltsplanung wurden Mittel eingestellt, um die Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED-Technik umzustellen und um alte Leuchtmasten –sukzessiv– auszutauschen. Geplant ist, die Umrüstung schrittweise in den nächsten Jahren durchzuführen. Es ist mit einem Investitionsbedarf von ca. 210.000 € zu rechnen, der sich in ca. 7 ½ Jahren durch die Stromeinsparung kompensieren würde. Die Bayernwerk Netz GmbH, als Dienstleister im Bereich der Straßenbeleuchtung, hat sich daraufhin die vorhandenen Brennstellen angeschaut und zusammen mit der Gemeinde für dieses Jahr einen Bereich für die Erneuerung ausgewählt.

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Schwarz von der Bayernwerk Netz GmbH und übergibt ihm sodann das Wort. Zunächst werden die gesetzlichen Grundlagen nach dem BayStrWG und den allgemein anerkannten Regeln der Technik (DIN EN 13201) erläutert. In Aurachtal existieren 579 Brennstellen in der Straßenbeleuchtung. Davon sind 55 Brennstellen bereits mit LED-Technik ausgerüstet (33 Brennstellen Radweg nach Herzogenaurach; 22 Brennstellen Ackerlänge und Döhlersberg). Vorteile der LED-Technik sind die lange Lebensdauer (ca. 50.000 h, 10-12 a), die kompakte Bauform, die Dimmbarkeit, das gerichtete Licht ohne Streuverluste, keine Einbrennzeit und der geringe Wartungsaufwand (bis 50.000 h). Als Nachteile der LED-Technik werden die Hitzeentwicklung, die Blendungsgefahr, die fehlende Standardisierung und die hohen Wartungskosten nach 50.000 h genannt.

In seinem Vortrag thematisiert er außerdem den Ausbau von sieben schadhafte Betonmasten und Erneuerung durch Stahlrohrmasten in der Bergstraße. Die Kosten belaufen sich hier auf 16.773,29 € brutto.

Das Umrüstungskonzept der Lampenköpfe sieht im ersten Schritt vor, 40 technische Leuchten durch hocheffiziente LED-Leuchten zu ersetzen. 19 „neuere“ technische Leuchten im Baugebiet Buchleithe werden mit LED-Retrofit ausgestattet. Fünf Glockenleuchten am Fußweg zur Hauptstraße werden mit LED- Retrofit ausgestattet.

Zu den derzeitigen Kosten führt Herr Schwarz aus, dass die 64 Brennstellen Stromkosten brutto von 4.300,59 € pro Jahr bei 20 ct/kWh generieren. Die Jahresarbeit beträgt 21.503 kWh. Die Stromkosten nach dem Umbau auf LED würden sich auf 1.014,54 € pro Jahr bei 20 ct/kWh; die Jahresarbeit auf 5.073 kWh belaufen. Das bedeutet Einsparungen der Jahresarbeit von ca. 16.400 kWh und Stromkosten pro Jahr von ca. 3.280 € brutto bzw. 76 %. Die einmaligen Investitionskosten i. H. v. 16.920,05 € im Rahmen des anstehenden Wartungsturnus amortisieren sich in ca. 5,1 Jahren.

Im Folgenden werden die Lichtfarben bei LED-Leuchten beschrieben. Je höher die Kelvinzahl, desto bläulicher die Lichtfarbenwirkung und optimaler die Ausleuchtung. In der Praxis haben sich 4.000 K für die Straßenbeleuchtung durchgesetzt, ein warmweiß erreicht man allerdings bei 3.000 K. Die Kelvinzahl hat auch Auswirkungen auf die Anlockwirkung nachtaktiver Insekten. Als ökologisch verträglichstes Leuchtmittel mit der geringsten Anlockwirkung erweisen sich LEDs in warmweiß oder neutralweiß. Nach diesen Ausführungen ist sich der Gemeinderat einig, dass 3.000 K im Gemeindegebiet zum Einsatz kommen sollen.

Anschließend beantwortet Herr Schwarz Fragen aus dem Gremium. Hier geht er näher auf die vorgesehene Leistungsreduzierung in Form einer Reduzierschaltung der Leuchten zu verkehrslastschwachen Zeiten (22 – 5 Uhr) ein. Außerdem werden die Haftung der Gemeinde sowie die Wartungskosten nach der LED-Umrüstung geklärt. Auf entsprechende Nachfrage ergänzt Herr Schwarz, dass bei einer Umrüstung 8,8 t CO₂ eingespart werden kann.

Der Gemeinderat nimmt den Vortrag zur Kenntnis. Eine Beschlussfassung ist nicht notwendig.

TOP 4

Bedarfsanerkennung von Kinderbetreuungsplätzen

Anhand der örtlichen Bedarfsplanung wird deutlich, dass vor allem der Bedarf an Krippenplätzen im Gemeindebereich nicht abgedeckt werden kann. Anhand der vorliegenden Einwohnerzahlen und der Prognose für die kommenden Jahre sowie den Belegzahlen im Kindergarten und den vorhandenen Wartelisten wird eine Bedarfsunterdeckung im Krippenbereich von 13 Plätzen festgestellt, die mit dem Neubau in Falkendorf neu geschaffen werden. 13 Krippenplätze und 52 Kindergartenplätze sind Bestand in Falkendorf und werden in den Ersatzneubau umziehen.

Der Freistaat Bayern gewährt den Kommunen Zuwendungen nach Art. 10 BayFAG sowie nach den Richtlinien zur Förderung von Investitionen im Rahmen des Programms "Kinderbetreuungsfinanzierung". Insgesamt wird eine voraussichtliche Zuschusshöhe in Höhe von 1.540.000,00 Euro erwartet.

Die Fördervoraussetzung für die Schaffung von neuen Kinderbetreuungsplätzen konnte mit der Regierung von Mittelfranken vorbesprochen werden. Als einzige noch offene Fördervoraussetzung muss der Gemeinderat noch den örtlichen Bedarf an Plätzen anerkennen.

Beschluss:

Der Gemeinderat erkennt die Bedarfsnotwendigkeit von insgesamt 78 Betreuungsplätzen (26 Krippenplätze, davon 13 neu geschaffen + 52 Kindergartenplätze) für den KiTa-Neubau Falkendorf an und stellt diese fest.

Abstimmungsergebnis: 12 : 0 Stimmen.

TOP 5

Vorlage der Jahresrechnung 2018 gemäß Art. 102 Abs. 2 GO

Die Jahresrechnung 2018 schließt im Ergebnis mit Gesamteinnahmen und -ausgaben in Höhe von 10.515.619,51 Euro ab und teilt sich wie folgt auf:

	HH-Ansatz	Ergebnis	Differenz +/-	in %
Verwaltungshaushalt	5.774.995,00 €	6.018.234,32 €	+ 243.239,32 €	+ 4,21 %
Vermögenshaushalt	4.987.100,00 €	4.497.385,19 €	- 489.714,81 €	- 9,82 %
Gesamt	10.762.095,00 €	10.515.619,51 €	- 246.475,49 €	- 2,29 %

Der Haushalt 2018 hat sich weitestgehend entsprechend der Planung entwickelt.

Die bereinigten Einnahmen des Verwaltungshaushaltes (ohne Innere Verrechnungen, kalkulatorische Kosten) lagen im Ergebnis mit 213.586,97 Euro um 3,70 % über den ursprünglichen Planwerten (5.565.887 Euro). Das Ergebnis des Verwaltungshaushaltes ist auf der Einnahmeseite vor allem durch

Mehreinnahmen bei den Steuern und Finanzaufweisungen gekennzeichnet. Die größten positiven Abweichungen konnten bei der Gewerbesteuer (+ 61.293,83 Euro), beim Grunderwerbsteueranteil (+ 34.065,17 Euro) und beim Einkommensteueranteil (+ 27.951,00 Euro) registriert werden. Die Gewerbesteuererinnahmen schließen mit brutto 691.293,83 Euro ab. Veranschlagt waren die Gewerbesteuererinnahmen mit 630.000,00 Euro. Mit 2.509.180,00 Euro liegt der Einkommensteueranteil 66.122,00 Euro über dem Vorjahresergebnis aus 2017. 2018 lassen sich auch höhere Einnahmen bei den Staatszuschüssen für die Kindertagesbetreuung (+ 61.479,33 Euro) feststellen. Diese spiegeln sich jedoch auch in den entsprechenden Ausgaben für die Kindertagesbetreuung wieder.

Bei den Ausgaben im Verwaltungshaushalt wurden vielfach die Haushaltsmittel nicht ganz ausgeschöpft. Bereinigt um die Mehrausgaben aus der Zuführung zum Vermögenshaushalt, den Inneren Verrechnungen und den kalkulatorischen Kosten bleiben die Ausgaben mit 4.939.154,78 Euro in der Summe um 276.640,22 Euro oder 5,60 % hinter den Ausgabeansätzen laut Plan (5.215.795 Euro) zurück. Nicht voll ausgeschöpft wurden die Haushaltsmittel beispielsweise der Grundstücks- und Gebäudeunterhaltung (- 149.194,48 Euro) oder bei den sonstigen Geschäftsausgaben (- 101.795,89 Euro). Unter anderem wurde der bereitgestellte Haushaltsansatz für Bauleitplanungen von 55.000,00 Euro um 44.963,98 Euro unterschritten, da die Honorare zum Teil erst 2019 zur Auszahlung kommen. Für die Erstellung eines Gewässerentwicklungskonzeptes waren 25.600,00 Euro im Ansatz. Die Maßnahme wurde im September 2018 beauftragt. 2018 waren keine Zahlungen mehr zu leisten.

Als Jahresabschlussbuchung konnte ein Betrag von 840.319,19 Euro dem Vermögenshaushalt zugeführt werden. Im Haushaltsplan waren lediglich 350.092,00 Euro veranschlagt. Im Ergebnis fällt damit die allgemeine Zuführung um 490.228,19 Euro besser aus als geplant.

Der Vermögenshaushalt schloss in Einnahmen und Ausgaben mit 4.497.385,19 Euro um 489.714,81 Euro niedriger als die Haushaltsansätze ab. In Einnahme sind 2.600.789,81 Euro und in Ausgabe 3.421.815,24 Euro an Haushaltsresten enthalten.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeiten waren nach wie vor Maßnahmen der Abwasserbeseitigung (Umsetzung der Generalentwässerungsplanung, RÜB 1.1 in Neundorf, Pumpwerk Münchaurach West und Auflassung RÜ 4 in Falkendorf), Neugestaltung des Spielplatzes in Neundorf sowie erste Grunderwerbsteilzahlungen für künftige Baugebiete. Für Maßnahmen der Städtebauförderung (Gestaltung des Platzes im Kreuzungsbereich Fürther Straße/Königstraße) wurden Haushaltsausgabereise gebildet. Hinsichtlich des Neubaus der Kindertagesstätte in Falkendorf konnte 2018 die europaweite Ausschreibung der Architektenleistungen abgeschlossen werden.

Der Bestand der allgemeinen Rücklage betrug zum 31.12.2017 rund 941.000,00 Euro. Laut Haushaltsplan war eine Rücklagenentnahme in Höhe von 894.100,00 Euro vorgesehen, die mit 886.714,18 Euro verbucht wurde. Das entspricht einem Betrag von ein Prozent der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangehenden Jahre auf Basis der Rechnungsergebnisse. Somit beträgt die Rücklage zum 31. Dezember 2018 insgesamt 53.862,58 Euro. Damit steht nur noch der Sockelbetrag der allgemeinen Rücklage zur Verfügung.

Die Gemeinde Aurachtal ist zum 31.12.2017 schuldenfrei. In der Haushaltssatzung 2018 war eine Kreditaufnahme in Höhe von 2.842.308,00 Euro vorgesehen. Die Kreditaufnahme dient als Vorfinanzierung für die Kosten des Grunderwerbs sowie für Erschließungsmaßnahmen neuer Baugebiete. Mit dem anschließenden Verkauf der Flächen soll der Kredit bis zum 31.12.2021 vollständig getilgt werden. Tatsächlich brauchte 2018 die Kreditermächtigung noch nicht in Anspruch genommen werden. In Höhe von 2.429.389,81 Euro wurde ein Haushaltseinnahmerest gebildet. Vergleichbare Gemeinden in der Größenordnung von 3.000 bis unter 5.000 Einwohnern haben im Landesdurchschnitt einen Schuldenstand von 582,00 Euro pro Einwohner (Stand 31.12.2017).

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass die Jahresrechnung für 2018 erstellt wurde und die örtliche Prüfung im Rechnungsprüfungsausschuss durchgeführt werden kann.

Abstimmungsergebnis: 12 : 0 Stimmen.

TOP 6

Tagesordnungsergänzungen, Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und Anfragen

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

TOP 7
Bürgerfragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

1. BGM Schumann schließt die öffentliche Sitzung nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 20 : 36 Uhr.

Nichtöffentliche Sitzung siehe Seiten: 303 ff.

v.g.u

Nicole Urbanski
Schriftführerin

Klaus Schumann
1. Bürgermeister